

# PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

Oktober 2012



Gastredner auf der Mitgliederversammlung von PRO BAHN Bayern der Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer. Mit im Bild der bayerische Landesvorsitzende Dr. Matthias Wiegner (Bild: W. Karg)

- 29. Oktober: Informationsveranstaltung in Wasserburg – *Seite 2*
- Kurznachrichten – *Seite 2*
- Terminhinweis: Regionalversammlung am 10. November – *Seite 3*
- Pünktliche Fahrgäste statt verspäteter Züge – *Seite 4*
- Landesversammlung: Verkehrsminister bei PRO BAHN – *Seite 7*
- Bahn und Kinder – *Seite 8*
- Gedanken zum Allgäu-Schwaben-Takt – *Seite 9*

**PRO BAHN**  
Ihr Fahrgastverband



*Informationsveranstaltung am Montag, 29. Oktober 2012*

## **Wasserburg braucht die Bahnanbindung**

Die Stadt Wasserburg hat am 30. August im Bundesanzeiger die Ausschreibung zur Stilllegung der Bahnstrecke von Wasserburg Bahnhof nach Wasserburg Stadt nach §11 AEG bekanntgegeben. Nun gehen die Aktivitäten von PRO BAHN um die Rettung der Wasserburger Stadtstrecke in eine neue, entscheidende Runde.

Zur Information der Wasserburger Bürger veranstaltet die PRO BAHN-Ortsgruppe Wasserburg eine

**Informationsveranstaltung zur Wasserburger Altstadtstrecke**

**Montag, den 29. Oktober 2012, Beginn 19.30 Uhr**

**Gaststätte Paulaner, Marienplatz 9, 83512 Wasserburg**

Weitere Informationen:

Bernd Meerstein (bernd@meerstein.de, 08071/93320)

## **Kurznachrichten**

### **PRO BAHN-Beitrag zum Schülerferienprogramm**

Wie bereits im Vorjahr beteiligte sich PRO BAHN Rosenheim an der Gestaltung des Ferienprogramms für Schulkinder aus dem Mangfalltal. Anfang September konnten Schüler aus den Gemeinden Bruckmühl und Feldkirchen Westerham nach München fahren. Ziel war das MVG Museum (Münchner Verkehrsgesellschaft GmbH) an der Ständlerstraße, wo es eine Extradführung gab. Das Highlight des Ausfluges war der U-Bahn-Fahrsimulator, wo jeder der Schüler einmal „fahren“ durfte. An- und Abreise erfolgte natürlich mit Zug, Trambahn und U-Bahn – teilweise war dies für die teilnehmenden Kinder in ihrem Leben die erste Fahrt mit einer Trambahn oder einer U-Bahn.

### **Positives Gutachten für Traun-Alz-Bahn**

Die Traun-Alz-Bahn soll attraktiver und das Hauptverkehrsmittel zwischen Traunstein und Traunreut werden, Bahn und RVO-Bus brauchen eine bessere Abstimmung. Dies ist eine Kernaussage des vom Landkreis Traunstein im März an ein Heidelberger Gutachterbüro vergebenen ÖPNV-Gesamtkonzepts. Eine wesentliche Forderung des Gutachtens ist eine drastische Reduktion des derzeit praktizierten Busparallelverkehrs (Bericht bei Chiemgau Online: [http://www.chiemgau-online.de/portal/lokales/trostberg-traunreut\\_Geschenk-des-Freistaats-annehmen-\\_arid,2559031.html](http://www.chiemgau-online.de/portal/lokales/trostberg-traunreut_Geschenk-des-Freistaats-annehmen-_arid,2559031.html)).

## **PRO BAHN-Kommentar zum Landesentwicklungsprogramm**

Derzeit wird über den Entwurf der Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms (LEP) diskutiert. Das LEP stellt ein wesentliches Instrument zur Verwirklichung der Schaffung gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen in allen Regionen Bayerns dar. PRO BAHN Bayern hat einige Anmerkungen zu dem Programmentwurf formuliert (siehe <http://www.pro-bahn.de/bayern/politik.htm>) und an das bayerische Wirtschaftsministerium verschickt.

### **Umweltvorsprung der Schiene weiter vergrößert**

Der Schienenverkehr hat seinen Umweltvorsprung in den Jahren von 2000 bis 2011 weiter vergrößert. Wie die Allianz pro Schiene in einer Pressemeldung mitteilt, geht dies aus den neuesten Zahlen des Umweltbundesamtes (UBA) hervor (<http://www.allianz-pro-schiene.de/presse/pressemitteilungen/2012>, Meldung vom 20.9.2012).

### **ÖPNV-Schulprojekt im Landkreis Berchtesgadener Land**

Zum ÖPNV-Schulprojekt „Mit Öffis mobil“ vergibt der Landkreis Berchtesgadener Land für das Schuljahr 2012/2013 einen Werkvertrag für eine/n Mobilitätstrainer/in an Grundschulen (<http://www.lra-bgl.de/jsp/landratsamt/ausschreibung.jsp>).

Weitere aktuelle Meldungen gibt es unter <http://www.pro-bahn.de/aktuell/>.

*Samstag, 10. November 2012*

## **Regionalversammlung in München**

Am Samstag, dem 10. November, findet ab 11 Uhr in München die jährliche Mitgliederversammlung von PRO BAHN Oberbayern statt – wie in den vergangenen Jahren auch dieses Mal wieder im „Münchner Zimmer“ des Hofbräuhauses.

Im Gastvortrag wird Dr. Dietrich Heimann, DLR Oberpfaffenhofen, über das Thema Bahnlärm sprechen.

Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Mittagessen, daran im Anschluss findet die eigentliche Mitgliederversammlung statt.

Sowohl zum Vortrag am Vormittag als auch zur Mitgliederversammlung am Nachmittag sind Gäste willkommen.

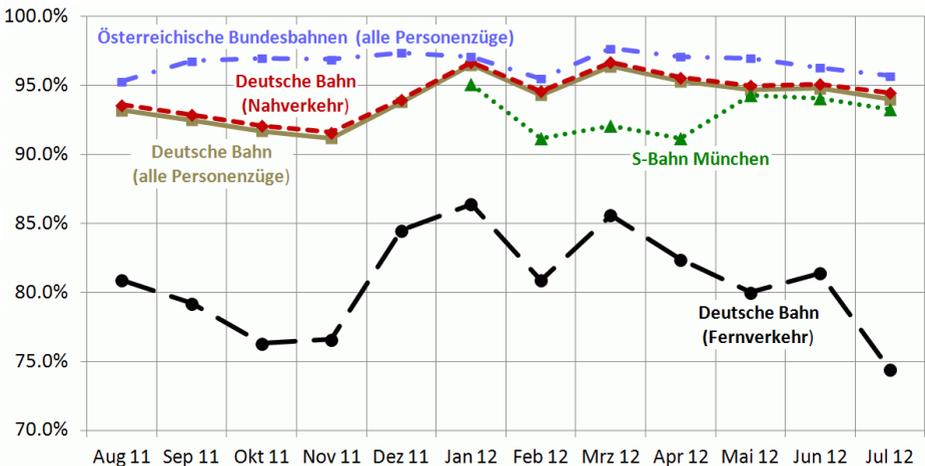
Weitere Informationen und die Tagesordnung gibt es in der Einladung, die Anfang Oktober an alle oberbayerischen Mitglieder verschickt wird.

*Datentransparenz als Schritt zu mehr Pünktlichkeit*

## Pünktliche Fahrgäste statt verspäteter Züge

Was die Transparenz angeht, gab es bei der Deutschen Bahn in der Vergangenheit einiges Auf und Ab. Unter einem DB-Chef Ludewig wurden in großen Bahnhöfen Tafeln mit aktuellen Pünktlichkeitswerten installiert. Sein Nachfolger Mehdorn ließ diese Tafeln sofort wieder abbauen.

Im September 2011 erfolgte ein neuer Transparenzschub: die DB veröffentlicht seitdem eine Pünktlichkeitsstatistik im Internet. Seit Anfang des Jahres kann man sich entsprechende Daten auch für die Verkehrsbetriebe von DB Regio Bayern anschauen. Einige der Zahlen und die allgemeine Tendenz kann man dem nachfolgenden Diagramm entnehmen. Die Grafik beschränkt sich für Bayern auf die S-Bahn München, da die Aufteilung auf Verkehrsverträge für den Fahrgast nur eine geringe Aussagekraft hat. Zusätzlich werden zum Vergleich die Werte für Österreich dargestellt.



Anteil der Züge mit weniger als sechs Minuten Verspätung

Anzumerken sind aber einige Einschränkungen in der Aussagekraft dieser von der DB geführten Statistik. Auffallend ist natürlich die Grenze, ab wann Verspätungen überhaupt erst gezählt werden. Während in den Vorjahren oft davon die Rede war, dass Züge als verspätet gelten, wenn sie fünf Minuten hinter den Fahrplanzeiten liegen, tauchte bei der Veröffentlichung der Pünktlichkeitsstatistik dann ein Wert von 5:59 Minuten auf. Das heißt, alle Züge, die weniger als sechs Minuten Verspätung haben, gelten als pünktlich.

Beispielsweise für Pendler, die in Ballungsräumen unterwegs sind, geht damit die Aussagekraft der DB-Statistik gegen Null, da dort Anschlüsse meist schon bei

sehr wenigen Verspätungsminuten verloren gehen.

Die DB gibt zwar an, bei S-Bahn-Systemen auch Verspätungen bis 3:59 Minuten und bis 5:59 Minuten getrennt zu erfassen. Ob und wie diese Werte in die veröffentlichte Statistik eingehen, bleibt aber unklar.

Besser gelöst hat die DB die Frage der Messpunkte. Nach eigenen Angaben werden nicht nur die Endpunkte oder bestimmte Bahnhöfe im Netz berücksichtigt, sondern alle Unterwegshalte einer Zugfahrt. Hierbei profitiert die DB von Informationssystemen, die in der Vergangenheit aufgebaut wurden, um sowohl den Betrieb als auch die Fahrgäste mit aktuellen Daten zu versorgen.

Ein eher bitteres Thema sind dagegen Zugausfälle. Zahlen hierzu sind weder in der Statistik abgebildet, noch sonst irgendwo öffentlich zugänglich. Natürlich hat die DB Recht, wenn sie sagt, dass man Zugausfälle und Verspätungen nicht ohne weiteres in ein gemeinsames statistisches Modell packen kann. Was hindert aber den Bahnkonzern, neben den Verspätungsdaten ebenso eine Tabelle zu veröffentlichen, die getrennt nach Fern- und Nahverkehr die Zahlen der Zug- und Haltausfälle pro Monat enthält?

Gerade bei den Haltausfällen ist auch eine Prozentangabe interessant, wobei ein Zugausfall natürlich als Ausfall aller Halte gewertet werden muss. Wie exakt man Daten bekanntgeben kann, zeigte kürzlich die Antwort auf eine parlamentarische Anfrage zur S-Bahn Berlin (<http://www.parlament-berlin.de:8080/starweb/adis/citat/VT/17/K1Anfr/ka17-10613.pdf>).

Dass die DB ihre Werte eher summarisch veröffentlicht, deutet darauf hin, dass man die Deutungshoheit möglichst weitgehend im Konzern belassen möchte. Es ist halt nicht Stil der DB, zuzulassen, dass beispielsweise Aufgabenträger oder gar ein Fahrgastverband solche Daten zur Ursachenanalyse nutzen, und dann auch noch Verbesserungen anregen könnten.

Ebenso wie Zugausfälle sollte man auch versuchen, die Anschlussproblematik in einer eigenen Statistik zu erfassen. Beginnend mit dem IC/EC/ICE-System kann man ermitteln, wie viele der in Fahrplänen und dem DB-Auskunftssystem vorgesehenen Anschlüsse im Laufe eines Monats nicht eingehalten werden. Auch hierbei kann eine prozentuale Angabe hilfreich sein.

Eine solche Statistik kann man in zwei Richtungen weiter entwickeln: Zum einen wird es mit dem Fortschritt bei den Erfassungssystemen möglich sein, dieses System auf andere Zuggattungen auszudehnen. Die Situation im Nahverkehr gebietet es, auch Züge einzubeziehen, die nicht von der DB betrieben werden – bei diesem Thema stehen die Aufgabenträger in der Verantwortung.

Zum anderen ist es möglich, Anschlussverluste dadurch zu bewerten, wie groß die entstehende Wartezeit auf die nächste Verbindung in Richtung auf das Reiseziel ist. Hierbei kann es natürlich schnell komplex werden, so dass man nicht mit

exakten Messwerten, sondern mit statistisch ermittelten Zahlen arbeiten muss. Der DB ist es unzweifelhaft möglich, solche Werte zu ermitteln.

Führt man den Gedankengang weiter, so kommt man unweigerlich zur Erkenntnis, dass nicht der Anteil der verspäteten oder pünktlichen Züge der entscheidende Parameter ist, sondern dass es doch eigentlich um die Pünktlichkeit der Reisenden gehen sollte.

Die Mehrzahl der Bahnkunden ist zu Zeiten unterwegs, in denen die Verspätungsanfälligkeit der Züge überdurchschnittlich hoch ist. Allein dadurch ist der Anteil der Menschen, die sechs oder mehr Minuten verspätet ankommen, immer größer als die Prozentzahlen verspäteter Züge.

Dieser Effekt erklärt, warum die Pünktlichkeitszahlen der DB so stark von der gefühlten Unpünktlichkeit der Fahrgäste abweichen. Die öffentliche Meinung wird von der Unpünktlichkeit der Bahnkunden geprägt, und die DB liegt daher etwas neben dem Thema, wenn sie die Pünktlichkeit der Züge dagegen hält.

Man kann natürlich nicht die Pünktlichkeit eines jeden Reisenden in solch eine Statistik aufnehmen. Aber die DB besitzt ausreichend viele Daten über die Auslastung ihrer Züge, um Zugverspätungen, Ausfälle und Anschlussverluste mit Hilfe solcher Zahlen gewichten zu können. Diese Gewichte müssen möglichst abhängig von Streckenabschnitten, Jahreszeit, Wochentagen und Tageszeit gebildet werden – es gibt einige Möglichkeiten, ein solches statistisches Verfahren entsprechend zu verfeinern. Die Schweizer Bundesbahnen (SBB) ermitteln bereits heute den „Anteil der mit weniger als drei Minuten Verspätung angekommenen Reisenden“, die „in der Bahnproduktion verursachten Reisendenverspätungsminuten“ und die „vermittelten Zuganschlüsse“.

Der letzte und eigentlich wichtigste Vorschlag zur Pünktlichkeitsstatistik richtet sich nicht an die DB oder ein anderes Unternehmen, sondern an die Politik. Aus dem Vorstehenden wird klar, dass man sich für aussagekräftige Daten nicht auf ein EVU beschränken kann. In Wettbewerbsfragen dienen Unternehmensdaten natürlich der Darstellung der eigenen Leistungsfähigkeit. Der Fahrgast ist aber in einem gemeinsamen System „Öffentlicher Verkehr“ unterwegs. Daher muss die Forderung sein, dass die Erhebung und Veröffentlichung von Qualitätsparametern wie Pünktlichkeitswerten unternehmensübergreifend geschieht. Ähnliches fordert PRO BAHN seit langem für Bereiche wie Tarif, Vertrieb, Fahrplanerstellung und Fahrgastinformation.

Die Pünktlichkeitsstatistik ist ein Werkzeug, das man verbessern sollte. Übergeordnetes Ziel ist aber natürlich, die Pünktlichkeit selber zu verbessern. Dabei darf nicht die betriebliche Sicht im Vordergrund stehen, sondern man muss kundenorientiert die Probleme der Fahrgäste lösen. Die Pünktlichkeit von Zügen ist hierbei nur ein Mittel zum Zweck. Um den Fahrgast pünktlich an sein Ziel zu bringen, muss die gesamte Reisekette inklusive Anschlüsse und Wege zum und

vom Bahnhof betrachtet werden. Nur eine ehrliche und umfassende Betrachtung der Verspätungen hilft dabei, Ursachen zu ermitteln und an den richtigen Stellen Korrekturen vorzunehmen.

Quellen und weiterführende Verweise:

Pünktlichkeitsstatistik der DB AG:

[http://www.bahn.de/p/view/buchung/auskunft/puenktlichkeit\\_personenverkehr.shtml](http://www.bahn.de/p/view/buchung/auskunft/puenktlichkeit_personenverkehr.shtml)

Pünktlichkeitsstatistik der DB Regio Bayern:

[http://www.bahn.de/regional/view/regionen/bayern/info/puenktlichkeit\\_in\\_bayern.shtml](http://www.bahn.de/regional/view/regionen/bayern/info/puenktlichkeit_in_bayern.shtml)

Pünktlichkeitsstatistik der ÖBB:

<http://www.oebb.at/de/Services/Puenktlichkeitsstatistik/Oesterreich>

SBB zu Pünktlichkeitswerten:

<http://www.sbb.ch/sbb-konzern/ueber-die-sbb/zahlen-und-fakten/puenktlichkeit-und-sicherheit.html>

Zugmonitor der Süddeutschen Zeitung: <http://zugmonitor.sueddeutsche.de>

Zugfinder (private Initiative): <http://www.zugfinder.de>

Edmund Lauterbach

## *Landesversammlung in Traunstein*

### **Bundesverkehrsminister bei PRO BAHN**

Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer war der Gastredner auf der 23. Mitgliederversammlung von PRO BAHN Bayern, die am 22. September in Traunstein stattfand. Damit konnte der Landesverband Bayern nach dem bayerischen Verkehrsminister und dem Vorsitzenden des Verkehrsausschusses im Bundestag zum dritten Mal in Folge einen hochrangigen Politiker als Gastredner gewinnen.

Vor dem Vortrag von Dr. Ramsauer hatten der PRO BAHN Landesvorstand, der Bundesvorsitzende Jörg Bruchertseifer und der Regionalvorsitzende Norbert Moy die Gelegenheit zu einem halbstündigen Gespräch im kleinen Kreis mit dem Minister. Hier thematisierten die PRO BAHN-Vertreter vor allem das Problem, dass etwa 60% der Regionalisierungsmittel für Trassenpreise und Stationsgebühren ausgegeben werden, während andererseits DB Netz prozentuale Gewinne im zweistelligen Bereich macht. Weitere Themen waren eine betreiberunabhängige, allumfassende Fahrgastinformation, der Deutschlandtakt und die durchgehende Reisekette.

In seinem Vortrag stellte Dr. Ramsauer heraus, dass er mehr Verkehr auf die Schiene – aber auch auf das Binnenschiff – bringen will. Wichtig sei ihm dabei der Ausbau der Infrastruktur, der vor allem im Hinblick auf den Güterverkehr erforderlich sei.

Ausdrücklich lobte er das Engagement von PRO BAHN, denn als Politiker sei man auf Hinweise und Ratschläge aus vielen Richtungen angewiesen.

Bei der Instandsetzung des Netzes sieht Ramsauer starken Nachholbedarf, da diese in der Vergangenheit vernachlässigt worden sei. Dazu gehöre auch, dass man die Deutsche Bahn AG nicht wie ein beliebiges Unternehmen rein kaufmännisch und börsenorientiert führen könne.

Ein wesentlicher limitierender Faktor bei Ausbaumaßnahmen im Schienennetz sei neben der Finanzierung jedoch immer mehr die Akzeptanz der Anlieger. Hier sei dem Gespräch und der Prüfung der Anliegen der Anwohner große Bedeutung zuzumessen, um zu einer für alle Seiten akzeptablen Lösung zu kommen. Im Hinblick auf die Finanzierung betonte er, dass die von der DB an den Eigentümer, d.h. an den Bund, auszuschüttende Dividende für den Streckenausbau teilweise reinvestiert werde. Von der hierdurch verfügbaren 1 Milliarde Euro würden z.B. 125 Millionen Euro für den Ausbau Alt Mühldorf–Mühldorf–Tüßling verwendet.

Ramsauer betonte, dass der Staat für eine Grundversorgung mit öffentlichen Verkehrsangeboten sorgen müsse. „Der Nahverkehr ist extrem wichtig und notwendig“, so Ramsauer. Bei der Finanzierung des Regionalverkehrs sieht er vor allem Handlungsbedarf bei der Zukunft der Entflechtungsmittel und der 2019 auslaufenden GVFG-Mittel.

Im Anschluss an seinen Vortrag stand Ramsauer noch über eine Stunde für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung.

Wichtigster Tagesordnungspunkt auf der anschließenden Mitgliederversammlung von PRO BAHN Bayern war die Neuwahl des Vorstandes. Der bisherige Landesvorsitzende Dr. Matthias Wiegner, der stellvertretende Vorsitzende Winfried Karg und der Schatzmeister Siegfried Weber wurden deutlich in ihren Ämtern bestätigt. Der stellvertretende Vorsitzende Matthias Beß stand für die Wahl nicht mehr zur Verfügung, da er inzwischen nicht mehr in Bayern wohnt. An seiner Stelle wurde der Student Lukas Iffländer aus Würzburg in den Vorstand gewählt. Als Kassenprüfer wurden Christian Maschlone und Andreas Loch gewählt, Ersatzkassenprüfer wurde Andreas Barth.

Renate Forkel

## **Bahn und Kinder**

Um Kinder und Jugendliche an die Bahn zu binden, bieten die Eisenbahnunternehmen allerlei an: Sondertarife, Begleitservice (nicht missverstehen!) bzw. betreutes Reisen (auch nicht missverstehen!), Kinderfahrtscheine mit bunten Bildern oder besondere Abteile, die Eltern mit Kindern vorbehalten bleiben. Letzteres wird sogar im Regionalverkehr angeboten: dabei beschränken sich die Maßnahmen von DB-Regio auf das Anbringen einer bunten Markierung am Fenster, wodurch angezeigt wird, dass diese Plätze im Bedarfsfall für Familien freizugeben sind.

Die Bayerische Regiobahn geht sogar noch einen Schritt weiter: in ihren Triebwagen ist eine Vierersitzgruppe für Familien ausgewiesen. Sie ist mit einem speziellen Tisch ausgestattet, auf dessen Oberfläche eine kindgerechte Verkehrsszene abgebildet ist. Damit soll vermutlich bei den Kleinen die Lust auf umweltfreundlichen Verkehr geweckt werden! Abgebildet ist eine städtische Verkehrssituation mit zahllosen Autos und Lastkraftwagen. Wer genau hinschaut, findet genau einen Radfahrer! Natürlich kommt auch der öffentliche Verkehr vor: am einen Bildrand findet – wer fleißig sucht – einen Bus, am anderen Bildrand sieht man ein Stück einer U-Bahn.

Hätte man stattdessen nicht ein Bild eines Bahnhofs mit Nah- und Fernverkehrszügen, Trambahn- und Buslinien am Bahnhofsvorplatz sowie viele Fahrradabstellplätze zeigen können?

Matthias Wiegner

## **Gedanken zum Allgäu-Schwaben-Takt**

Liebe Bayern,

als Preuße weiß ich ja, dass bei Euch manches anders ist:

- die Rundstücke heißen Semmeln,
- statt Alsterwasser gibt es Radler
- das Bier wird nicht in Litern gemessen
- die Straßenbahn heißt Tram

usw. ... Bahnhof und Fahrplan sind aber Wörter, die wir beide gebrauchen und – so dachte ich zumindest bis vor kurzem – dieses gelte auch für den Begriff Taktfahrplan.

Ich wollte von Augsburg nach Pfronten-Ried im Anschluss an eine Tagung, bei der man nie genau weiß, wann sie endet. Das sollte ja kein Problem sein, es gibt doch den Allgäu-Schwaben-Takt- und schließlich war es mir egal, ob ich um 17.20 oder 18.20 Uhr in Pfronten-Ried ankomme.

16.30 Uhr gemerkt – diesen Zug erreiche ich bestimmt. Es zeichnet sich ab, dass die Tagung früher endet, dann fährt der frühere Zug im Allgäu-Schwaben-Takt (so wie ich es vom SH-Takt gewohnt bin) wohl um 15.30. Sicherheitsliebend, wie ich nun mal bin, schaue ich noch mal im Bahn-Navigator nach – ich finde für die Abfahrt 15.03: 03 statt 30 – hat mein neues iPad etwa einen Defekt und dreht es die Zahlen um? Mein Apple-Berater verneint dieses strikt, nun denn: dann kann es nur ein anderer Begriff von Takt in Bayern sein. Weitere Blicke in den Fahrplan zeigen mir eine ungewohnte Darstellung von Taktverkehren, so fahren die Züge in Füßen taktvoll nacheinander zu den Minuten 04, 05, 33, 06, 05, 33, 35, 36, 38 ab. Und auch die Weiterfahrt am Folgetag von Kaufbeuren nach München ergibt ein völlig neues Taktgefühl: 15, 11, 03, 43, 10, 03, 43, 09, ...

Also doch, in Bayern gehen die Uhren anders. Ein Blick auf den Busfahrplan in Füssen oder Pfronten zeigt dies deutlich, da soll ich das abendliche AST bis 60 min vor Abfahrt anrufen (können), so steht es auf dem Fahrplan, also gehe ich davon aus, dass ich das AST um 22.15 Uhr sicher um 21.00 noch bestellen kann. Und wieder begehe ich als Preuße einen Gedankenfehler, denn die Anmeldezeit endet um 20.00 Uhr.

Im Bus von Pfronten nach Füssen (hier gilt sogar die BahnCard 100!!) finde ich dann ein Plakat über besondere Abendverkehre zu einem Stadtfest. Tolles Angebot, da bekomme ich richtig Lust, aber wo ist dieses Fest in Pfronten oder Füssen – auf dem Plakat steht nichts. Gut, Füssen ist der größere Ort, dann wird es da wohl sein. Auch hier belehrt mich dann ein Einheimischer eines besseren: das Fest ist in Kempten, schließlich hängt im Bus doch noch ein zweites Plakat, das auf dieses Fest hinweist – nur wie komme ich von Füssen nach Kempten, davon lese ich nichts.

Nun, übernachten will ich ohnehin in Kaufbeuren, und ich bin ja im Bus zum Allgäu-Schwaben-Taktknoten Füssen, dort habe ich 35 Minuten Zeit zum Umsteigen. Also ich als Preuße habe die Bayern schon immer für etwas langsam gehalten, aber sind die alle wirklich so langsam??? Ich habe somit noch Zeit, mir die Busabfahrtstafel in Füssen anzusehen, auch hier gehen die Uhren genauso anders wie in Pfronten, zumindest beim AST. Dafür ist die Schrift des Fahrplans deutlich und groß – das nehme ich als Anregung mit nach Hause.

Und dann finde ich am ZOB noch einen interessanten Hinweis: Auch wenn ich in Preußen mal etwas von Beförderungspflicht und Informationspflicht gehört habe: auf bayrisch übersetzt heißt das: wenn es einen Verkehrsstau gibt, kann die Busfahrt ausfallen. Nun bin ich endgültig verwirrt und suche einen Lehrer, der mir den bayrischen ÖV ins Preußische übersetzt. Wer das schafft, bekommt drei Flaschen Flensburger Weizenbier mit dem klassischen Bügelverschluss.

Beste Grüße aus dem Norden

Euer Karl-Peter Naumann

---

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Renate Forkel, Andi Barth. Elektronisch ist die Redaktion über [pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de](mailto:pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de) erreichbar, die Abonnentenverwaltung über [pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de](mailto:pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de).

PRO BAHN Post im Internet: <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 12 Euro auf das Konto 37 20 730, Sparda Bank München (BLZ 700 905 00), Internetversion für Mitglieder kostenlos.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

## Termine anderer Veranstalter

PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite

- Sa. 29.09. Seefeld (Tirol), Bahnhof; **Bahnhofsfest**, Veranstalter: Gem. Seefeld; Info: [http://www.mittenwaldbahn.info/fileadmin/download/flyer\\_100%20Jahre%20Mittenwaldbahn.pdf](http://www.mittenwaldbahn.info/fileadmin/download/flyer_100%20Jahre%20Mittenwaldbahn.pdf) und <http://www.mittenwaldbahn.info/veranstaltungen>
- So. 30.09. Mittenwald, Bahnhof; **Bahnhofsfest**, Veranstalter: Markt Mittenwald in Zusammenarbeit mit Vereinen; Info: siehe Bahnhofsfest in Seefeld
- So. 30.09. Klais, Bahnhof; **Bahnhofsfest**, Veranstalter: Gemeinde Krün in Zusammenarbeit mit Vereinen; Info: siehe Bahnhofsfest in Seefeld
- So. 30.09., Mi. 3.10., So. 7.10., So. 14.10., So. 21.10. und So. 28.10. (Saisonende); Bad Endorf (10:00, 12:00, 14:00 Uhr und 16:00 Uhr) / Obing (11:00, 13:00, 15:00 und 17:00 Uhr); **Touristikverkehr beim LEO** mit VT 103; Info und vollständiger Fahrplan: <http://www.chiemgauer-lokalbahn.de/fahrplan>, Tel.: 08821/64 999 64
- Fr. 05.10. 16 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**, Info: 00 43/664/411 8223, <http://www.salzburger-verkehrsplattform.org> unter „Treffen“
- Mo.08.10. bis Mi. 10.10.; Salzburg; **10. internationale Salzburger Verkehrstage** „Städte in Bewegung“; Info und Anmeldung: <http://www.salzburger-verkehrstage.org>
- Di. 09.10. 19 Uhr; München, genauer Ort wird kurz vor dem Termin bekannt gegeben (siehe Infos); **Lichtbildervortrag** Info: IG Münchner Schienenverkehrsfreunde, G. Bendrien, 080 92/333 48, <http://www.localbahnverein.de> unter „DGEG-Gruppe“
- Mi. 10.10. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“ Bahnhofplatz 14; **Monatstreffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land; Info: M. Behringer (08654/50804, [mr.behringer@t-online.de](mailto:mr.behringer@t-online.de))
- Mo.22.10. 18:00 Uhr; München, TU München, Vorhoelzer Forum, 5. Stock, Arcisstr. 21; **Vortrag** von Tina Saaby, Stadtarchitektin Kopenhagen in der Reihe „Der öffentliche Verkehr – Katalysator für die Stadtentwicklung“ Veranstalter: Münchner Verkehrsgesellschaft u. Lehrstuhl für Raumentwicklung, TU München; Info: [dross@tum.de](mailto:dross@tum.de)
- Fr. 02.11. 16 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: Siehe Termin am 05.10.
- Bis 04.11. (tägl. außer Mo.), 10–17 Uhr; Mittenwald, Geigenbaumuseum; **Ausstellung** „Die Mittenwaldbahn – lang ersehnt, mutig und zukunftsweisend für die Ortsgeschichte“; Info: <http://www.mittenwaldbahn.info>, <http://typo.geigenbaumuseum-mittenwald.de/index.php?id=71>.
- Mi. 07.11. 18:30 Uhr ; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“ Bahnhofplatz 14; **Monatstreffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land; Info: Siehe Termin am 10.10.
- Das Monatstreffen des Verkehrsforums Berchtesgadener Land findet wegen des Feiertags im Oktober eine Woche später als üblich statt.

## PRO BAHN-Termine

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder je 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im „Zwingereck“, Rumfordstr. 35, 80331 München (S-Bahn Isartor, Tram 16/18 Reichenbachplatz).

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter [http://www.pro-bahn.de/bayern/index\\_termin.htm](http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm).

Di. 02.10. 19:30 Uhr; Wasserburg, Gaststätte „Queens“, Salzburger Straße 1; **Monats-treffen** Ortsgruppe Wasserburg/Wasserburger Bahnfreunde; Info: Rainer Kurzmeier ([rainer@blumen-kurzmeier.de](mailto:rainer@blumen-kurzmeier.de)), Bernd Meerstein ([bernd@meerstein.de](mailto:bernd@meerstein.de))

Fr. 05.10. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Mi. 10.10. (Achtung, geänderter Termin) 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Do. 11.10. 19 Uhr; Rosenheim, „Mail-Keller“, Schmettererstr. 20; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)

Mi. 17.10. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Do. 25.10. 19 Uhr; Weilheim, GH Holzwurm, Münchner Str. 36; **Stammtisch der Kreisgruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (0881/638 131, [n.moy@bayern.pro-bahn.de](mailto:n.moy@bayern.pro-bahn.de))

Mo. 29.10. 19:30 Uhr; Wasserburg, Gasthof Paulanerstuben, Marienplatz 9; **Informationsveranstaltung** zum Filzenexpress; Info: Rainer Kurzmeier ([rainer@blumen-kurzmeier.de](mailto:rainer@blumen-kurzmeier.de)), Bernd Meerstein ([bernd@meerstein.de](mailto:bernd@meerstein.de), Tel. 08071/93320)

Mo. 29.10. 19:30 Uhr; Augsburg, Zeughaus, Zeugplatz 4; **PRO BAHN-Treff Schwaben**; „Dritte Gleise ab Augsburg nach Westen (Gessertshausen) und Norden (Meitingen)“, der Augsburger Landrat Martin Sailer berichtet über den Sachstand. Info: [W.Karg@bayern.pro-bahn.de](mailto:W.Karg@bayern.pro-bahn.de), 082 51/53 887 und [http://www.pro-bahn.de/bayern/index\\_termin.htm](http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm) unter „Schwaben“.

Mi. 31.10. ab 19:30 Uhr; München; Gaststätte Zwingereck; **Stammtisch**

Fr. 02.11. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Mi. 07.11. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Sa. 10.11. 11 Uhr; München, Hofbräuhaus am Platzl, Münchener Zimmer; **Mitgliederversammlung** von PRO BAHN Oberbayern; Info: Siehe Einladung an alle Mitglieder von PRO BAHN Oberbayern (Versand im Oktober).

- Das erste Aktiventreffen im Oktober findet wegen des Feiertags eine Woche später als üblich statt

Termine anderer Veranstalter siehe vorherige Seite

---